

# GILDE- POST

VEREINSNACHRICHTEN  
DER



*Briefmarken-Sammlergilde*

BRUCHSAL & UMGEBUNG EV


Nr. 3

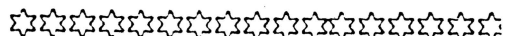
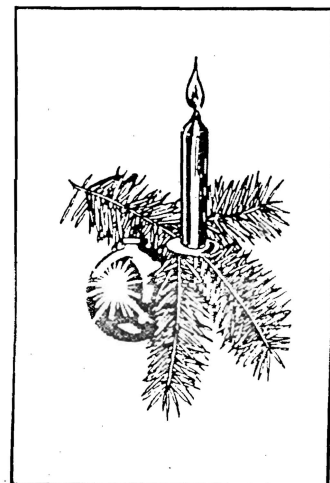
November 1991



# Frohes Fest



und ein   
glückliches  
neues Jahr



# Aus unserer Gilde



## In eigener Sache \*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde.

Schon wieder ist es November geworden, bald ist Weihnachten. Das Jahr 1991 neigt sich seinem Ende zu. Es war ein gutes Jahr für unsere Gilde.

Mit der Landesverbandsausstellung "Südwest '91" im April im Bruchsaler Bürgerzentrum haben wir eine glanzvolle Veranstaltung ausgerichtet. 12 neue Mitglieder sind im Laufe des Jahres zu uns gestoßen und an den vielen gutbesuchten Vereinsabenden hatten wir Gelegenheit, fachlichen und freundschaftlichen Gedankenaustausch zu pflegen. Einer der Höhepunkte unserer diesjährigen Aktivitäten, unsere Reise zur "Lilienthal" nach Dresden, ist den Beteiligten sicher noch in guter Erinnerung.

Auch in diesem Jahr wollen wir an einem guten alten Brauch der Gilde festhalten. Wie alle Jahre seit 1978 laden wir Sie und Ihre Ehepartner wieder zu unserer Weihnachtsfeier ein, die wie jedes Jahr am ersten Wochenende im Dezember stattfindet. (Siehe hierzu die besonderen Hinweise in dieser Gildepost!)

Fast unbemerkt ist geblieben, daß wir in diesem, nun fast vergangenem Jahr auf unser 15-jähriges Bestehen zurückblicken konnten.

Wir werden aus diesem Grunde bei der Feier am 07. Dezember eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue ehren können. Wir würden uns freuen, wenn Sie alle an dieser Weihnachtsfeier teilnehmen könnten.



Ihr

A handwritten signature in cursive script that reads "Hans Meyer".

Hans Meyer



## Aktion Sorgenkind \*

Einstimmig war der Beschluß des Vorstandes, die Aktion Sorgenkind mit einer Spende von **DM 1000,-** aus dem Erlös der "SÜDWEST '91" zu unterstützen.

"WIM, WUM und WENDELIN", bekannt aus den Fernsehübertragungen, haben sich nun mit einer Urkunde für die Spende bedankt.

Sobald die Urkunde gerahmt ist, soll sie einen Platz im Vereinslokal finden.



## Großtauschtag am 03.11.1991 \*

Nicht ganz so gut besucht wie im April war der Großtauschtag am 03. November im Pfarrsaal der Hofkirche in Bruchsal. Das war auch nicht zu erwarten, stand der Tauschtag im April doch ganz im Zeichen der Ausstellung "SÜDWEST '91".

Daß der November-Tauschtag trotzdem ein Erfolg war und mancher Besucher sein "Schnäppchen" machen konnte bezweifelt niemand, und wieder einmal hat sich gezeigt, daß Vereinsarbeit Teamarbeit bedeutet. Der Dank für die Vorbereitung und Durchführung gebührt dem Organisator Manfred Schöffler, seinen freiwilligen Helfern in Saal und Küche sowie den Spendern der zahlreichen leckeren Kuchen und Torten für die Cafeteria. (Wei)



# GILDE.. WEIHNACHTSFEIER



Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder zu einer Weihnachtsfeier mit gemeinsamen Abendessen in unserem Vereinslokal TSG-Gaststätte im Sportzentrum Bruchsal treffen.

Als Abendessen wird angeboten:

- gemischter Braten zum Preis von DM 16,50
  - Kalbsbraten zum Preis von DM 20,-
- jeweils mit entsprechenden Beilagen.

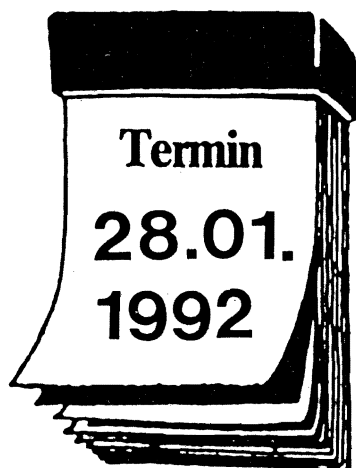
Für jedes teilnehmende Mitglied und jeden anwesenden Ehepartner übernimmt die Gilde einen Zuschuß von DM 15,-.

Geplant ist auch wieder eine Tombola mit schönen Preisen!

Um die entsprechenden Vorbereitungen abschließen zu können, bitten wir die beiliegende Antwortkarte umgehend, spätestens aber bis **28.11.91** an den Organisator des Abends, Herrn H.J.Treger zurückzuschicken.



# EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Die Mitgliederversammlung 1992 der Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal und Umgebung e.V. findet am Dienstag, den 28. Januar 1992, 19,30 Uhr im Vereinslokal TSG-Gaststätte, 7520 Bruchsal, Schwetzingen Straße (bei den Städtischen Sport- hallen) statt.

## TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Berichte a.) des Vorsitzenden  
b.) des Schatzmeisters
3. Aussprache zu den Berichten
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge
6. Verschiedenes



Anträge zu Punkt 5 der Tagesordnung sind schriftlich bis zum 10. Januar 1992 an den 1. Vorsitzenden zu richten.

Um zahlreiche Teilnahme an der Mitgliederver- sammlung wird gebeten.

*Wir gehen alle hin!*



### Anmerkung der Redaktion:

Dieser Ausgabe der GILDE-POST liegt die Jahressgabe 1991 der Deutschen Bundespost bei.



# Philatelistisches interessant und wissenschaftlich

## Aufruf zur »OFFENEN KLASSE«

Beim Bundestag in Saarbrücken wurde die Einführung der "Offenen Klasse" bei Ausstellungen beschlossen. Sie kann zusammen mit Wettbewerbsausstellungen oder als Werbeschau durchgeführt werden. Neu ist, daß die Exponate nicht von der herkömmlichen Jury bewertet werden. Ehrenpreise können nach dem Publikumsgeschmack oder aufgrund des Urteils einer Gruppe, die sich aus Journalisten, Künstlern bzw. Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzt, verteilt werden.

Alle Sammler, die gerne Objekte gestalten aus der großen Vielfalt von Sammelmöglichkeiten, ohne sich dem herkömmlichen Wettbewerbsreglement und seinen Bewertungsgrundsätzen zu unterwerfen, sind zur Mitarbeit aufgerufen. Nun können sie alle die schönen Dinge zeigen, die auch mit Philatelie zu tun haben, bisher jedoch von den Jurys als unbewertbarer Sammlungsteil "geächtet" waren.

Schön und ideenreich sollen sie sein, diese neuen Sammlungen. Hier kann man zeigen, was uns die vielgeliebten alten Ansichtskarten bedeuten. Auch die neuen Telefonkarten können dabei schon ihren Auftritt haben, von denen manche sagen, daß sie alle Merkmale von Ganzsachen hätten. Es gibt dabei auch einen Schauplatz für die Numisbriefe, die von vielen geschätzt werden. Fotos, Zeitungsausschnitte, alles, was informativ hineinpassen dürfte, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.....

Machen Sie den vielen Besuchern, die bisher zwar den hochrangigen Wettbewerbssammlungen ehrfürchtige Hochachtung zollten, sich selbst und allen die Freude mit der neuen Ausstellungsmöglichkeit.

Wahrscheinlich sind noch nicht sehr viele Objekte schon jetzt startbereit. Machen Sie sich an die Arbeit! Im ganzen Bundesgebiet werden Aussteller gesucht. Wenn sich nicht andere Veranstalter schon früher melden, fällt im Bereich des Landesverbandes Südwest der Startschuß im Juni in Kornwestheim. Auch bei der "Wiesloch '92" im Oktober 92 soll die "OFFENE KLASSE" ausgestellt werden.

!! Näheres siehe Terminkalender in den Landesverbands-Nachrichten !!



# Philatelistisches interessant und wissenschaftlich

## Aufruf zur »OFFENEN KLASSE«

Beim Bundestag in Saarbrücken wurde die Einführung der "Offenen Klasse" bei Ausstellungen beschlossen. Sie kann zusammen mit Wettbewerbsausstellungen oder als Werbeschau durchgeführt werden. Neu ist, daß die Exponate nicht von der herkömmlichen Jury bewertet werden. Ehrenpreise können nach dem Publikumsgeschmack oder aufgrund des Urteils einer Gruppe, die sich aus Journalisten, Künstlern bzw. Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzt, verteilt werden.

Alle Sammler, die gerne Objekte gestalten aus der großen Vielfalt von Sammelmöglichkeiten, ohne sich dem herkömmlichen Wettbewerbsreglement und seinen Bewertungsgrundsätzen zu unterwerfen, sind zur Mitarbeit aufgerufen. Nun können sie alle die schönen Dinge zeigen, die auch mit Philatelie zu tun haben, bisher jedoch von den Jurys als unbewertbarer Sammlungsteil "geächtet" waren.

Schön und ideenreich sollen sie sein, diese neuen Sammlungen. Hier kann man zeigen, was uns die vielgeliebten alten Ansichtskarten bedeuten. Auch die neuen Telefonkarten können dabei schon ihren Auftritt haben, von denen manche sagen, daß sie alle Merkmale von Ganzsachen hätten. Es gibt dabei auch einen Schauplatz für die Numisbriefe, die von vielen geschätzt werden. Fotos, Zeitungsausschnitte, alles, was informativ hineinpassen dürfte, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.....

Machen Sie den vielen Besuchern, die bisher zwar den hochrangigen Wettbewerbssammlungen ehrfürchtige Hochachtung zollten, sich selbst und allen die Freude mit der neuen Ausstellungsmöglichkeit.

Wahrscheinlich sind noch nicht sehr viele Objekte schon jetzt startbereit. Machen Sie sich an die Arbeit! Im ganzen Bundesgebiet werden Aussteller gesucht. Wenn sich nicht andere Veranstalter schon früher melden, fällt im Bereich des Landesverbandes Südwest der Startschuß im Juni in Kornwestheim. Auch bei der "Wiesloch '92" im Oktober 92 soll die "OFFENE KLASSE" ausgestellt werden.

!! Näheres siehe Terminkalender in den Landesverbands-Nachrichten !!



## Merkpunkte zur OFFENEN KLASSE ❁

Natürlich müssen Ausstellungen auch organisiert werden. Es ist deshalb gut, daß die "Offene Klasse" an andere Ausstellungen angegliedert werden kann. Die Durchführung einer offenen Klasse zusammen mit einer Rang-Ausstellung ist wünschenswert, jedoch für den Veranstalter keine Pflicht.

Der Landesverband wird solche Ausstellungen mit angeschlossener offener Klasse jeweils in den Verbandsnachrichten besonders ausschreiben und auch in die Veranstaltungskalender aufnehmen.

Jeder Veranstalter sollte bestrebt sein, die "Offene Klasse" besonders publikumswirksam hervorzuheben, sowohl bei der Pressearbeit wie auch bei der Platzierung im Ausstellungsraum.

Es sollte folgendes beachtet werden:

1. Die Anmeldung muß rechtzeitig (Meldeschuß) beim Veranstalter erfolgen.
2. Das Exponat muß so beschaffen sein, daß es in den üblichen Ausstellungsrahmen untergebracht werden kann. Gezeigt werden kann alles, was mit Philatelie und dem Sammeln einschließlich der Randgebiete unseres Hobbys zu tun hat.
3. Es sollten neue Sammlungen sein. Keine alten Sammlungen, für die schon für den Wettbewerb ein Paß ausgestellt wurde.
4. Da die Ausstellungen auch finanziert werden müssen, kann der Veranstalter einen Obulus erheben, der sich nach der Rahmenzahl bemessen sollte und die geringeren Kosten (keine Kosten für die Jury) berücksichtigen muß.
5. Die Teilnahme sollte auch offen sein für Nichtmitglieder, die uns mit ihren Sammlungen etwas zu bieten haben.
6. Es ist vom Veranstalter anzustreben, daß einige Ehrenpreise entweder durch Publikumsbefragung oder durch Urteil eines Gremiums von Journalisten, Künstlern, Personen des öffentlichen Lebens o.ä. vergeben werden können.
7. Die Teilnehmer erhalten eine Teilnehmerurkunde und eine Anstecknadel sowie eine Erinnerungsmedaille, wenn eine solche für die Veranstaltung hergestellt wurde.



# Zur Information



Noch einmal:

LILIENTHAL '91 Dresden \*

Wo bleiben die bestellten Belege? Das wird sich mancher Sammler fragen, der seinen Bestellschein voller Hoffnung auf die willkommene Bereicherung seiner Sammlung abgegeben hat.

Was ist aus den Bestellungen geworden? Liegt die Schuld bei der Ausstellungsleitung? Hat sie mehr versprochen als sie halten konnte?

Nein!

Verschiedene Widrigkeiten sind zusammengetroffen und haben in der Zwischenzeit zu den (sicher berechtigten) Klagen der Besteller geführt. Die Gründe für die Verzögerung hat vor wenigen Wochen der Geschäftsführer der "LILIENTHAL '91" in einer Pressemitteilung dargelegt.

Dabei wurden Mängel seitens der Post für die eingetretene Verzögerung verantwortlich gemacht. Einer ungenügenden Arbeitsorganisation im Dresdner Postamt 19 und einem Poststreik wird die Schuld zugewiesen, daß die Belege, die einer sauberen Abstempelung zuliebe zum Sammlerpostamt Berlin 12 geschickt worden waren, zum größten Teil auf der Bahn liegenblieben. Hoffen wir, daß sie nun doch bald noch den Weg zu ihren Bestellern finden. (Wei)



## Blocks Opfer des Fortschritts \* (aus der Briefmarkenecke der BNN)

Die Anpassung der Bundespost-Briefmarken an die Erfordernisse des technischen Fortschritts erfolgte durch die Verwendung des zunächst gelblichen und nun weißen Leuchtstoffpapiers, das die automatische Verarbeitung der Postsendungen durch moderne Anlagen ermöglicht.

Auch beim Briefmarkenformat gab es - vom Normalverbraucher kaum registriert - Änderungen: Bundespost-Marken in dem seit den „Europa“-Marken 1956 benutzten langgestreckten Hochformat (25,5 x 43 Millimeter) erschienen nur bis 1979; die Agnes-Miegel-Gedenkmarke war die letzte. Als Ersatz wurde mit der Posthausschild-Marke zum „Tag der Briefmarke 1979“ das seither des

öfteren verwendete quadratische Format (35 x 35 Millimeter) eingeführt.

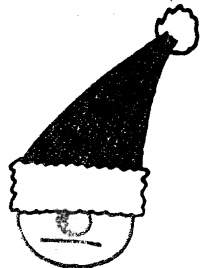
Der Anlaß für den Wegfall des langgestreckten Hochformats war die Inbetriebnahme automatischer Briefverteilanlagen mit integrierten Anschriftlesern. Sie benötigen eine ausreichende „Lesezone“ auf den von ihnen zu bearbeitenden Standardsendungen. In diese Zone ragen die 43 Millimeter hohen Marken herein.

Wegen der Probleme mit den automatischen Verteilanlagen stellte die Bundespost zum Bedauern der Sammler mit den Weihnachtsblocks 1978 für Bund und Berlin auch die Herausgabe von Sonderblocks ein. Erst 1982 setzte sie ihre zurückhaltende Block-tradi-

tion fort. Die seitdem verausgabten Sonderblocks sind jedoch so groß, daß sie unzertrennt nicht als Frankatur auf Standardsendungen geklebt werden können und deshalb die automatischen Anlagen nicht zu irritieren vermögen; mit teilweise erheblichen Randflächen - siehe „750-Jahre-Berlin“-Block 1987 - werden sie auf das gewünschte Format gebracht.

1991 macht die Bundespost allerdings mit vier auch auf Standardsendungen unterzubringenden Kleinblocks ein Zugeständnis an das bereits vorbereitete Briefmarkenprogramm der ehemaligen DDR-Post. Für 1992 sind keine Bundespost-Blocks mehr angekündigt.

JD



Briefmarkensammler im Verein sind informiert!

Briefmarkensammler im Verein sind kluge Köpfe!



## Sammlung »Deutsche Einheit«



Eigentlich ist es schon erstaunlich, wie wenige Sammler sich dem Spezialgebiet "Deutsche Einheit" widmen, das heißt, eine eigenständige Spezial- oder Motivsammlung zu diesem Thema aufbauen. Sicher, in jeder Deutschlandsammlung finden sich die Marken, die zum Thema Wiedervereinigung herausgegeben wurden und ohne diese Marken wäre der Jahrgang eben nicht komplett.

Wie wäre es aber, eine Spezialsammlung "Deutsche Einheit" aufzubauen. Eine Sammlung, die deutsche Geschichte dokumentiert.

Wir selbst haben die letzten zwei Jahre miterlebt und erleben noch heute den Umbruch und den Wiederaufbau der neuen Bundesländer. Unsere Enkel aber werden diese Zeit nur noch aus der Rückschau in den Medien oder im Geschichtsunterricht zu sehen und zu hören bekommen. Wäre es nicht eine lohnende Aufgabe, ihnen eine später sicher einmal wertvolle philatelistische Dokumentation an die Hand zu geben? Vielleicht werden auch sie, angeregt durch Geschichte und Philatelie eines Tages zu engagierten Briefmarkensammlern.

Und wir selbst? Wäre es für uns nicht eine schöne Aufgabe, eine solche Sammlung bei Werbeschauen und Ausstellungen (vielleicht in der offenen Klasse) zu zeigen und dem Besucher Geschichte auf Belegen und Briefmarken nahezubringen?



## Sindelfingen

IPA '91

Int. Postgeschichtliche  
Ausstellung



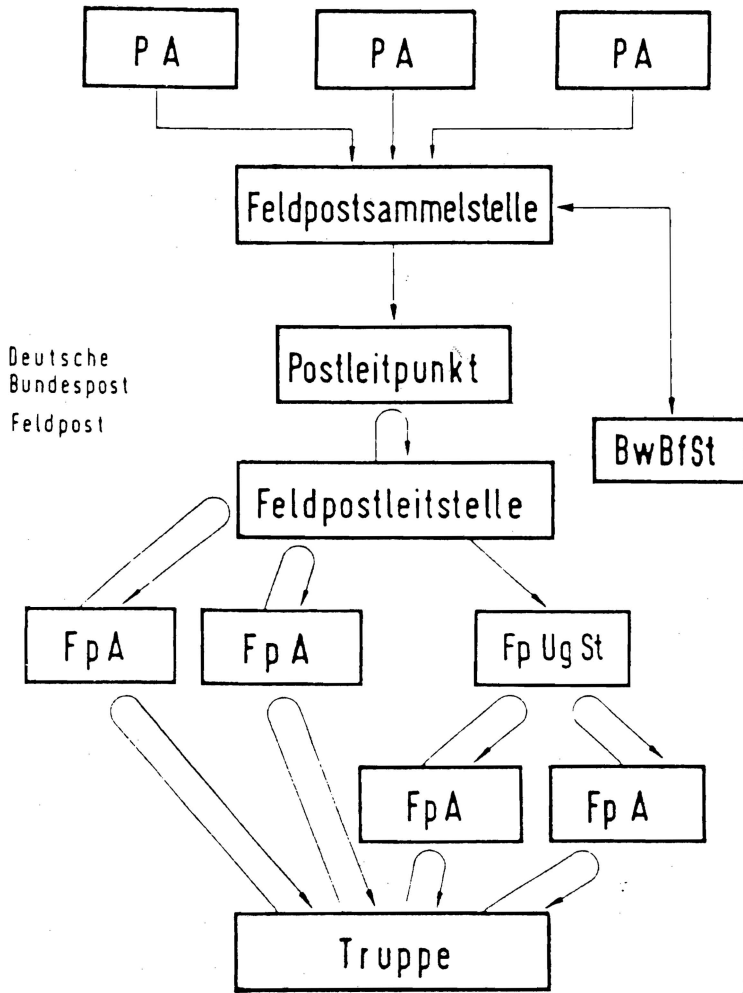
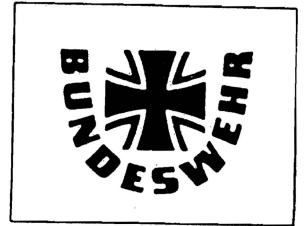
Die Internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen hat ihre Pforten für dieses Jahr geschlossen. Sie hat sich mit dem Rekordbesuch von etwa 35000 Besuchern deutlich von anderen philatelistischen Veranstaltungen abgehoben.

Der unglückliche Entschluß, die PHILATELIA in Köln auf das Wochenende zu legen, das seit Jahren der Sindelfinger Briefmarkenbörse vorbehalten ist, hat der Beliebtheit und der Besucherzahl keinen Abbruch getan. Im Gegenteil.

Wie sagte August Wahn, der Projektleiter der Briefmarkenbörse:

"Man kommt nach Sindelfingen und spricht über Philatelie."

# FELDPOST DER BUNDESWEHR



Deutsche  
Bundespost  
Feldpost

Feldpost, wie oft wurde gerade sie voller Sehnsucht erwartet. Wie oft enthielt sie gute, leider allzuoft aber auch schlechte Nachricht.

Diese Feldpost ist keine Erfindung unseres Jahrhunderts. Unter Kaiser Maximilian I wurde etwa um das Jahr 1509 ein Vorläufer der Feldpost in der Form eines Kurierdienstes zwischen dem Heerlager in der Lombardei und seinem Regierungssitz in Wien aufgebaut und im Dreißigjährigen Krieg gab es bereits ein Kaiserliches Feldpostamt. Damals diente die Feldpost aber nur Staatszwecken und durfte nur durch die Heerführer zur Übermittlung militärischer Nachrichten genutzt werden.

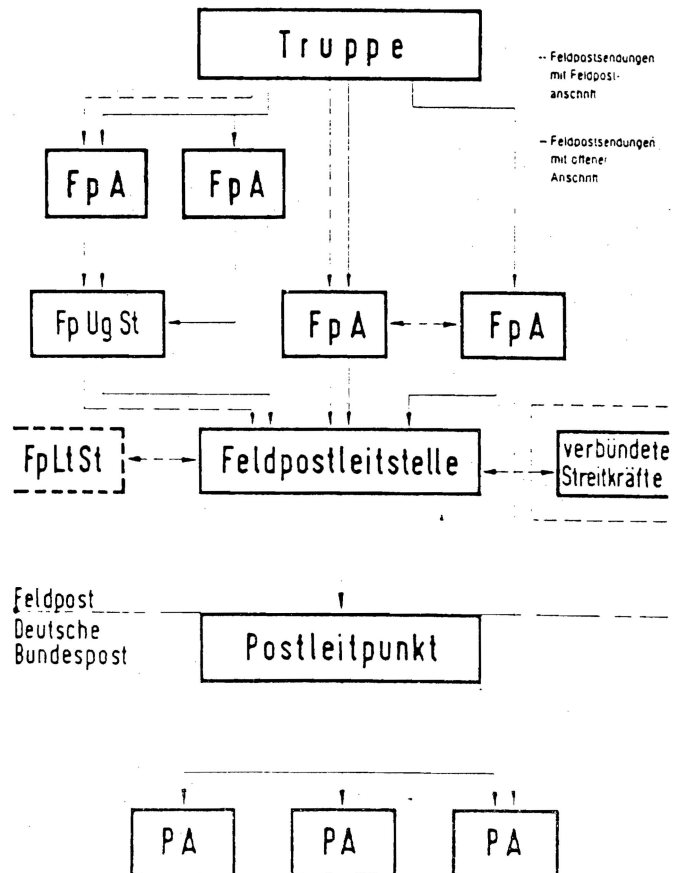
Briefe von Soldaten wurden erstmals in den Kriegen gegen den Sonnenkönig Ludwig XIV mitbefördert.

Die Entwicklung der Feldpost bis heute ist wahrlich ein interessantes Gebiet und wen wundert es, daß sich immer mehr Sammler diesem Gebiet verschreiben.

Um diesem Interesse gerecht zu werden, beabsichtigt die Gilde, im Frühjahr nächsten Jahres einen Vortrag zum Thema

„Feldpost der Bundeswehr“

Halten wird ihn unser Mitglied Martin Weichert.



Feldpost  
Deutsche  
Bundespost







Informationen  
und  
Warnmeldungen  
des Bundes  
Deutscher  
Philatelisten e.V.



# EINE ÜBERSICHT

## Prüfung

Prüfgegenstände können nur Postwertzeichen oder postalische Belege sein. Die Prüfung erstreckt sich auf Echtheit z. B. der Marken in allen Teilen (wie Trennung, Gummi, Aufdruck und Entwertung) sowie auf deren Erhaltungszustand.

Das Ergebnis der Prüfung wird meist auf der Rückseite des Prüfgegenstandes durch die Stellung des Prüfzeichens kenntlich gemacht, seit 1973 mit dem Namen des Prüfers und dem Zusatz BPP = Bund der philatelistischen Prüfer e.V.

Dem Prüferbund wurden 1958 die Aufgaben auf diesem Gebiet durch den Bund Deutscher Philatelisten e.V. und den Allgemeinen Postwertzeichen-Händler-Verband e.V. übertragen.



## geprüft – signiert

Für echt befundene Prüfgegenstände erhalten entweder das Signum eines Verbandsprüfers oder ein Attest.

Hierfür lautet die korrekte Beschreibung:

»geprüft Name BPP« bzw. Attest: Name

oder für Prüfungen vor 1973: »geprüft Name« (eines Prüfers des BPP dieser Zeit für dieses Prüfgebiet).

Der leider häufig irreführende Gebrauch der Begriffe „signiert“ oder „geprüft“, auch mit anderen mißverständlichen Zusätzen, bedeutet weder automatisch – echt – noch, daß die Prüfung durch einen anerkannten Prüfer erfolgte.



## Stellung des Prüfzeichens bei geschnittenen Marken

Die früher gebräuchliche Scherentrennung ergab selten vollrandige Luxusstücke.

Jeder weiß, bei einwandfreien Marken steht das Prüfzeichen am unteren Rand und bei Reparaturen je nach Mangel höher.

Das Signum für die beste Qualität bei geschnittenen Marken steht jedoch im Gegensatz zu den gezähnten am durchscheinenden unteren Druckrand. Vollrandige Luxusstücke sind fast immer mit Foto attestiert.

Schlauberger schneiden die Marke bis zum Prüfzeichen nach und suchen dann einen Dummen, dem sie ein „Luxusstück“ verkaufen können. Es sei ja am unteren Rand signiert.



## Stellung des Prüfzeichens

Bei den für echt befundenen Postwertzeichen und postalischen Belegen – geprüft Name BPP – kommt es entscheidend auf die Stellung des Prüfzeichens (Signum) an.

Zum Beispiel: Qualitativ und in jeder Hinsicht einwandfreie Postwertzeichen werden rückseitig am untersten Rand signiert.

Beschädigte oder reparierte Marken erhalten höher gesetzte Prüfzeichen, je nach Grad des Mangels und der Wertminderung.



## Prüfstempel gefälscht

Wer Stempel fälscht, hat auch keine Skrupel Prüfstempel nachzumachen. Bei späteren Nachprüfungen – außerhalb der Garantiezeit – hat nicht nur der Käufer das Nachsehen.

Prüfernamen werden wie „Zitronen“ gehandelt, besonders Tote sind da wehrlos. Vieles was als „geprüft“ angeboten wird, kann diese Prüfzeichen nicht tragen. Als – ungebraucht – geprüfte Stücke sind nachträglich beschriftet und „gestempelt“!

Also nachträglich fälsch.

Prüfzeichen werden oft handgemalt. Nur informierte Händler, Sammler und Prüfer können anhand von Vergleichsstücken oder aus ihrem Wissen den „Rufmord“ erkennen.

Philatelie ist eben ein vollwertiges Hobby mit allen Schwierigkeitsgraden.



## „FALSCH“-Kennzeichnung

In der Rechtsprechung geht man davon aus, daß eine einwandfrei nachweisbare Fälschung im Vergleich zur echten Marke wertlos ist. Sie kann durch eine Fälschkennzeichnung nicht wertloser werden!

Der Verbandsprüfer ist grundsätzlich zur untilgbaren Kennzeichnung von Fälschungen verpflichtet! Rückseitig (auf Briefen auch vorderseitig) wird der Stempel FALSCH oder STEMPEL FALSCH mit quergestelltem Signum angebracht.

Schaffen Sie sich Vergleichsmaterial vom Prüfer oder besser aus eigener Forschung und signieren Sie selbst Ihre erkannten Fälschungen mit einem eigenen FALSCH-Stempel.

Jetzt hat die Fälschung in Ihrer Sammlung philatelistisches Gewicht, und Sie sind für alle Zeiten entlastet.



## „Klassische“ Fälschungen

Die „berühmten“ Nachahmer wie Fouré, Fournier oder de Sperati haben Briefmarken usw. nachgezeichnet, nachgemalt oder mit echten Stempeln nachträglich „Neues“ geschaffen.

Auf Auktionen – sogar mit Attesten – gehandelt, ist der Preis oft höher als das Original.

Die Faksimiles von damals wurden (wie heutige Produktionen auch) erst durch Verkauf als echt aus zweiter Hand zur Fälschung!

Geschichtlich haben diese Namen einen Platz in der Philatelie und in der Literatur.

Heute haben wir namenlose Macher mit Fotokopiergeräten und ähnlichen Druck-Hilfsmitteln, deren Produkte den Namen Fälschung nicht verdienen.



# Termine! Termine! Was? Wann? Wo?



Die Vereinsabende, Auktionen und Vorträge werden auch 1992 wieder im Saal der TSG-Gaststätte stattfinden.

In der Gilde:



07.12.91 Gilde-Weihnachtsfeier

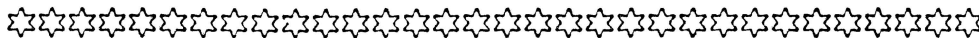
10.12.91 Vereinsabend mit Tausch



28.01.92 Mitglieder-versammlung



Der neue Terminkalender wird zur Zeit erstellt und rechtzeitig an alle Mitglieder verteilt.



## Wir gratulieren

allen unseren Mitgliedern, die unter den Sternzeichen Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische

geboren sind ganz herzlich zum Ge-

burtstag und wünschen ihnen Gesundheit und alles Gute für das neue Lebensjahr.





## Willkommen in der Gilde

Als neue Mitglieder  
begrüßen wir.....

Herrn Joachim Thieme  
aus Unteröwisheim

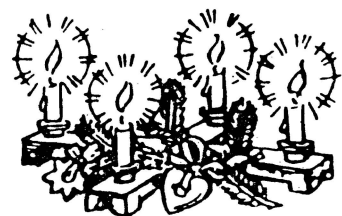
Herrn Joachim Fritz  
aus Neuthard

Herrn Klaus Mayer  
aus Bruchsal

und

Herrn Günter Perlich  
aus Gochsheim

Wir freuen uns auf ihre aktive  
Mitarbeit und heißen sie herzlich  
willkommen.



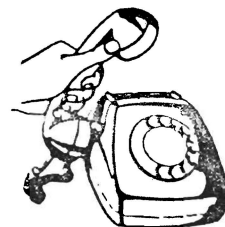
---

### Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.

1. Vorsitzender: Hans Meyer  
Kolpingstraße 17  
7526 Ubstadt-Weiher

Redaktion  
Vereinsnachrichten: Martin Weichert  
Erlenweg 5  
7520 Bruchsal

Druck: Horn-Druck  
Stegwiesenstraße 6  
7520 Bruchsal



07251/63031

07251/89129

